

RadZeit

Wolfenbüttel



Radverkehrsstrategie: Instrument einer nachhaltigen Stadtentwicklung
Tourentipps: Unterwegs auf dem Ems-Radweg und im Wendland
Ratgeber: Geben Sie Fahrraddieben keine Chance



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

**Kreisverband Wolfenbüttel
Heft Nr. 25
Sommer 2008**

Impressum

RadZeit ist die Mitglieder-Zeitung vom



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Kreisverband Wolfenbüttel

Herausgeber

ADFC Kreisverband
Wolfenbüttel, Stadtmarkt 11
38300 Wolfenbüttel
Tel. u. Fax (05331) 2001
www.adfc-wf.de
E-Mail: adfc@zum-wf.de

RadZeit erscheint viermal jährlich.
Nachdruck nur mit Zustimmung des **ADFC**,
Kreisverband Wolfenbüttel.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erhältlich außerdem kostenlos im Fahrrad-
fachhandel, in diversen Geschäften und öf-
fentlichen Einrichtungen (z. B. Fachhoch-
schule, Kreisvolkshochschule), im Zentrum für
Umwelt und Mobilität (Z/U/M/) sowie bei der
Touristinformation.

Das Redaktionsteam:

Roswitha Börst (RoB)
Gaby Duwe (GaD)
Peter Heinemeyer (PH)
Jürgen Langer (eljot)
Martin Langer (ML)
Thilo Neumann (TN)
Karl H. Börst (KHB)

Druck: Lebenshilfe Braunschweig
Auflage: 700 Exemplare

Der „fahrradladen im zimmerhof“ unterstützt durch seine Fördermitgliedschaft den
ADFC Kreisverband Wolfenbüttel

Fahrradcodierung

Die nächsten Termine < jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr > im Z/U/M/

4. Juli, 1. August, 5. September 2008

Fahrradberatung: Jeden Freitag von 16 - 18 Uhr im Z/U/M/

Treffen für Aktive und „Neu-Aktive“, die unsere Arbeit unterstützen:

**Jeweils am 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr Plenum in der EFB
(Evangelische Familien-Bildungsstätte, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1)**

Jeden weiteren Dienstag im Monat < um 20.00 Uhr > im Z/U/M/

So finden Sie das Z/U/M/



Öffnungszeiten des Z/U/M/:

Zentrum für Umwelt und Mobilität

Mittwoch	10.00 - 12.00 Uhr
Freitag	16.00 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 13.00 Uhr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

25 Ausgaben RadZeit sind:

- aktive Verkehrspolitik
- Verkehrsplanungen veranschaulichen
- auch mal den Finger in die Wunde legen
- die gesellschaftlichen Vorzüge des Radverkehrs darstellen
- Lob für gelungene Radverkehrsprojekte aussprechen
- das Fahrrad als System betrachten
- aktiver Klimaschutz
- Fahrradtechnik anschaulich erläutern
- Berichte über Fahrradurlaube und -touren
- Werbung für das Radfahren
- Spaß

Sie halten sie in der Hand, die **25. Ausgabe** unserer **RadZeit** Wolfenbüttel. Alles begann im Sommer 2002, der **ADFC** Kreisverband Wolfenbüttel war gerade mal 11 Jahre alt. Vieles hat sich seitdem verändert: das Layout, mit dem Redaktionsteam wuchs auch der Umfang der redaktionellen Beiträge, wir wagten uns an Interviews und, und, und...

Die **RadZeit** informiert Sie seitdem über das aktuelle Geschehen in Sachen „Fahrrad“ in Wolfenbüttel und nicht zuletzt auch über die Arbeit des hiesigen **ADFC** Kreisverbandes.

Auch für das Redaktionsteam geht es nun wieder in eine neue Saison. Neue Themen und Inhalte, aber auch Problemstellen und Tücken im Wolfenbütteler Fahrradalltag, die einer Lösung harren, erwarten Sie und uns. Auf bald, auf dem Fahrrad!

Denn Gelegenheiten dazu gibt es jetzt im Sommer sicherlich genug. Zum Beispiel auf einer unserer geführten Fahrradtouren. Schauen Sie doch mal hinein in unser neues Tourenprogramm für das 2. Halbjahr 2008. Sie finden es in dieser Ausgabe auf Seite 19. Wir würden uns freuen, wenn auch für Sie etwas Interessantes dabei wäre.

Ihr

Martin Langer



Neue Fahrrad-Abstellanlagen in der Wolfenbütteler Fußgängerzone

Wie Pilze aus dem Boden geschossen.....



Die Erneuerung der Fahrrad-Abstellanlagen in der Wolfenbütteler Fußgängerzone ist abgeschlossen. 155 neue Anlehnbügel (in der Planung war ursprünglich von 170 Stück die Rede) sind installiert und werden inzwischen auch gut „besucht“.

Diese sind mit einer Mittelstrebe versehen, an welcher auch sog. „Damenrahmen“ sicher mit einem geeigneten Fahrradschloss angeschlossen werden können und (wohl aus stadtgestalterischen Gründen) in diesem Falle oben abgerundet – weshalb die abgestellten Räder hier allerdings nicht ganz so fest stehen wie an den rechteckigen Anlehnbügeln, welche z. B. im Bahnhofsbereich aufgestellt wurden.

Mit dieser Maßnahme hat sich das Angebot an all diejenigen, die z. B. zur Arbeit oder zum Einkaufen mit dem Fahrrad in die Innenstadt kommen, in vielen Bereichen der Innenstadt sowohl qualitativ als auch quantitativ verbessert und damit den Besuch per Rad wieder ein Stück attraktiver gemacht. Insbesondere im „Großen Zimmerhof“ und in der „Okerstraße“ finden Radler/innen jetzt endlich ein bedarfsgerechtes Angebot vor. Allerdings wurden in der „Okerstraße“ die in der Planung angedachten 6 Anlehnbügel nahe des Kreuzungsbereiches mit der „Langen Herzogstraße“ bisher leider (noch?) nicht realisiert.....

Große „Sorgen“ bereitet dem ADFC allerdings nach wie vor der Standort am östlichen Ende der „Langen Herzogstraße“: hier waren schon vor dem Austausch die vorhandenen Abstellanlagen oft „wegen Überfüllung geschlossen“.



Vorher (20.6.2007): 40 Einstellplätze



Nachher (25.4.2008): 8 Anlehnbügel, 16 Abstellmöglichkeiten, 37 abgestellte Fahrräder

Wir haben dort immer wieder (vor allem natürlich an Markttagen) deutlich mehr als 30 abgestellte Fahrräder gezählt. Jetzt wurden gem. der Planung in diesem Bereich leider nur 8 Anlehnbügel (also mit insgesamt 16 Abstellmöglichkeiten) installiert – dies ist eindeutig zu wenig für den an dieser Stelle schon heute vorhandenen Bedarf. Und wird so leider sicherlich nicht gerade der Zufriedenheit der radelnden Kundschaft förderlich sein. Darüber hinaus wird dadurch das „wilde“ (also ungeordnete) Abstellen von Fahrrädern an Hauswänden, Laternenmasten oder Schildern gefördert.

Text und Fotos: eljot

Der Zukunft zugewandt...

Der Zukunftsforscher Matthias Horx stellte unlängst fest, dass der erste evolutionäre Gewinner des Klimawandels das Fahrrad ist und prophezeit dem Fahrrad eine glänzende Zukunft. Nicht nur der Klimawandel, sondern auch ein Imagewandel – der Verlust der klassischen Attribute, mit denen das Auto bedacht wurde – stelle die Herrschaft des Pkws im Verkehr in Frage. Moderne Stadtbewohner gehen zu Fuß, fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder „mit einem coolen Bike“, so Horx.

Immer mehr Städte unterstützen diesen Trend und setzen auf das Fahrrad. So auch Wolfenbüttel. Hat sich doch Bürgermeister Thomas Pink im Rahmen seiner Wolfenbüttel-Strategie u. a. für die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes stark gemacht.

Lassen Sie uns doch den Gedanken des Zukunftsforschers aufnehmen und ihn auf kommunaler Ebene weiter orakeln:

- Wie wär's mit informellen Wirtschaftsgesprächen mit dem Ziel, die Spitzenvertreter der Wolfenbütteler Wirtschaft vom Vorteil des „Mit-dem-Fahrrad-zur-Arbeit-Fahrens“ für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu überzeugen – senkt vielleicht auch die Kosten für zusätzliche Mitarbeiterparkplätze?
- Oder mit der Initiierung einer an einem umweltbewussten Verkehrsverhalten orientierten Mobilitätserziehung an Wolfenbütteler Kindergärten und Schulen – Führerschein mit 18 ist ja nicht gleich bedeutend mit dem Verlernen des Radfahrens?
- Sowie der Umsetzung eines Radschnellweges Wolfenbüttel – Braunschweig nach niederländischem Vorbild - muss ja keine Einbahnstraße sein?!

Nun aber wieder aufgewacht! Und bis es soweit ist, rauf auf's Rad, liebe Wolfenbütteler, unterstützen Sie diese Veränderungen, sprechen Sie mit den Verantwortlichen, treten einfach weiter kräftig in die Pedale und sorgen so für eine glänzende Zukunft des Radfahrens in Wolfenbüttel. ML



Fahrradhandlung SattelFest

– Uwe Hartwig –

38173 Sickinge, Schöninger Str. 17 ☎/Fax: 0 53 05/90 11 00

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 10.00 – 18.00 Uhr

– durchgehend geöffnet –

Samstag von 10.00 – 13.00 Uhr

Montag geschlossen

Und noch einmal: Bordsteinkanten in Wolfenbüttel

Es geht voran - geht's voran?

Anfang Februar 2008 hatte der ADFC Wolfenbüttel seine aktualisierte Dokumentation zum Thema „Nicht abgesenkte Bordsteinkanten“ vorgelegt. Darüber hinaus hatten wir parallel hierzu die Entschärfung dieser Kanten als wichtigen Bestandteil in unser insgesamt 14 Punkte umfassendes „Sofortprogramm zur Verbesserung der Situation des Radverkehrs in Wolfenbüttel“ aufgenommen.

In der Diskussion dieses „Programms“ mit der Stadtverwaltung Mitte Februar wurde von dieser dann zugesagt, die von uns hierzu vorgelegte Liste mit insgesamt 28 Stellen im Jahre 2008 abzuarbeiten, wo immer dies möglich sei. Schwierigkeiten gäbe es dabei lediglich im Verlauf von sog. „Gemeinsamen Fuß- und Radwegen“ hinsichtlich der Belange Sehbehinderter.



Einige der Arbeiten wurden inzwischen vorgenommen. So wurde u. a. der bisher wegen des flachen Anfahrwinkels bei Nässe sogar gefährliche Beginn des Radweges auf der „Salzdahlumer Straße“ vor der Kreuzung mit dem „Neuen Weg“ über einen längeren Bereich optimal abgeflacht. Über die weiteren Fortschritte in dieser Sache werden wir Sie selbstverständlich in den kommenden Ausgaben auf dem Laufenden halten.

eljot / Fotos: KHB / eljot

Maßgeschneiderte Lösungen für Individualisten



DettumBikes

Harzburger Str. 5 a

38173 Dettum

Tel. 0175 2933640

info@dettumbikes.de

www.dettumbikes.de

Konfigurieren Sie Ihr Fahrrad selbst

DettumBikes baut Fahrräder nach Kundenwunsch

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Samstag 10.00 - 15.00

Flussfahrt

Der Ems-Radweg

Den Elbe-Radweg oder den Weser-Radweg kennt fast jeder Fahrradtourist. Weniger bekannt ist der Ems-Radweg, der entlang des fünftgrößten Flusses Deutschlands verläuft. Vom Südhang des Teutoburger Waldes bei Hövelhof bis zur Einmündung in den Dollart bei Emden legt der Fluss eine Strecke von 370 Kilometern zurück. Wir starteten unsere Reise in Paderborn, der 1200 Jahre alten Bischofsstadt. Paderborn ist mit der Bahn bei nur einmaligem Umsteigen entweder in Hannover (weiter mit der S-Bahn) oder in Herford gut zu erreichen.



Emsquelle bei Hövelhof

Von Paderborn bis Rheine

Nach einem kleinen Bummel durch die schöne Innenstadt ging es los in Richtung Hövelhof, in dessen Nähe die Ems am Rande des Truppenübungs-Platzes Sennelager entspringt. Zunächst erreicht man aber Schloss Neuhaus, durch dessen Park und Auenwald sich der gut beschilderte Radweg schlängelt. Und dann erreichten wir nach 23 km die Quelle, die - wie bei den meisten Flüssen - zunächst nur ein kleines Bächlein speist. Vorbei am Steinhorster Becken, mit 82 ha das größte von Menschen geschaffene Naturschutz-Gebiet in Nordrhein-Westfalen, erreichten wir schließlich Rietberg, unser erstes Etappenziel.



In Warendorf: zur Abwechslung mal mit Pferd

Am nächsten Morgen weiter durch den Flora-Westfalica Park bei Wiedenbrück. Das ehemalige Gelände der Landesgartenschau zeigt, wie infolge einer Gartenschau die Landschaft für Freizeit und Touristik positive Impulse erhalten kann. Übernachtung in Warendorf - und wie kann es dort anders sein: überall Pferde in allen vorstellbaren künstlerischen Gestaltungselementen.

Am nächsten Tag führte der Weg durch die alte Pilgerstadt Telgte, wo die Ems sich nunmehr Richtung Norden wendet, durch die sattgrünen Wiesen des Münsterlandes nach Rheine, das Tor zwischen Münsterland und Emsland. Weiter an der Ems entlang. Streckenweise verläuft der Radweg am Dortmund-Ems-Kanal. Der Weg ist am Kanal entlang sehr gut befahrbar, leider dadurch auf kurzen Stücken auch etwas eintönig, wie das bei Kanalwegen nun mal so ist.

Von Lingen nach Papenburg

Wir erreichten Lingen, eine Stadt von der Größe Wolfenbüttels mit einer Vielzahl historischer Bauwerke. Weiter ging es Richtung Norden, bei Holthusen erreichten wir einen großen Speichersee, der vielen Wasservögeln eine Heimat bietet. Ein kleiner Wermutstropfen ist damit allerdings auch verbunden: Der Speichersee wurde eigens gebaut, um für das bei Lingen an der Ems gelegene Atomkraftwerk und das angrenzende

Stahlwerk ausreichende Wassermengen zur Kühlung bereit zu stellen.

Wir durchfahren die historische Altstadt von Eppen an Athen vorbei das durch das Transrapid-Unglück eine traurige Erehmtheit erlangte. Anders als vor einigen Jahren als wir dort schon einmal vorbei kamen ist es am Testgelände im wahrsten Sinne des Wortes totenstill.

Wenn wir Eppen erreichen ist es am Testgelände im wahrsten Sinne des Wortes totenstill.



apenburg

vielmehr als eine Schiffswerft zu bieten. Die Innenstadt ist von vielen Kanälen durchzogen auf denen alte Schiffe bzw. deren Nachbildungen liegen. In den Cafés und Restaurants am Mittelkanal erholten wir uns von dieser Tagesetappe.

von apenburg über Meer nach Emden

Wenn wir Eppen erreichen ist es am Testgelände im wahrsten Sinne des Wortes totenstill.

Die Seehafenstadt Emden hat eine 200 Jahre alte Geschichte als wichtiger Han-

delsplatz in der Region. Die Emdener legten sich sogar mit der Hanse an und hielten es lieber mit den Seerübern unter der Führung von Klaus Störtebecker. Trotz der 80 Prozent Entgerung im Zweiten Weltkrieg vermittelt die restaurierte und wieder aufgebaute Stadt einen Einblick in die Geschichte der Seehafenstadt.

Wenn wir Eppen erreichen ist es am Testgelände im wahrsten Sinne des Wortes totenstill.



Historische Altstadt von Eppen

Informationen: Wir benutzen für die Tour den bikeline-Führer Ems-Radweg. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.emsradweg.de. Hier steht auch eine Karte mit Routen- und Wegepunkten für ein GPS-Gerät zum kostenlosen Download bereit.

Geben Sie Fahrraddieben keine Chance!

Für Radfahrer ist derzeit Hochsaison – und damit leider auch für Fahrraddiebe. Dass Fahrräder beliebte Diebstahlsobjekte sind, zeigt die Polizeiliche Kriminal-Statistik (PKS): Bei nahezu jedem siebten Diebstahlsdelikt handelt es sich um ein Fahrrad. Bundesweit werden jährlich knapp 400.000 Fahrräder gestohlen – die Aufklärungsrate liegt bei knapp 10 Prozent. In Wolfenbüttel wurden im Jahr 2007 insgesamt 285 Fahrraddiebstähle polizeilich gemeldet (im Jahr 2006 waren es 307). Die Dunkelziffer dürfte allerdings noch wesentlich höher liegen.



Bevorzugte Orte für Fahrraddiebstähle sind stark frequentierte, große Abstellplätze wie z. B. an Bahnhöfen, Schulen, Schwimmbädern / Freizeiteinrichtungen oder bei öffentlichen Veranstaltungen. Rund 30 % aller Fahrraddiebstähle sind sog. Spontan- oder Gelegenheitsdiebstähle. Oftmals begünstigt durch das Verhalten der Fahrrad-Eigentümer: „Nur mal eben für einen kurzen Moment zum Bäcker“ - und das Fahrrad ungesichert vor dem Eingang abgestellt. Oder auch vor der eigenen Haustür – „da ist das Rad doch bestimmt nicht gefährdet...“

Oftmals werden entwendete Fahrräder nur für eine kurze Zeit genutzt und enden später verwaist irgendwo am Straßenrand. Hochwertige Fahrräder werden jedoch meist zum Zwecke des Weiterverkaufs entwendet.

Eine hundertprozentige Absicherung gegen den Fahrraddiebstahl gibt es leider nicht. Doch es gibt einfache Maßnahmen und ein sicherheitsbewusstes Verhalten, mit denen sich das Risiko deutlich reduzieren lässt:

Tipps gegen den Fahrraddiebstahl

1. „Immer ans Schloss“: Auch wenn man nur einen kurzen Stopp macht oder das Rad vor der eigenen Haustür abstellt, sollte man nie auf eine geeignete Sicherung verzichten.
2. Nicht nur ab- sondern anschließen: Dort, wo das Fahrrad längere Zeit abgestellt ist, reicht ein einfaches Abschießen nicht aus. Ob Fahrradständer, Laternenmast oder Zaun: Ein Fahrrad gehört angeschlossen an einen Gegenstand, der stabil genug ist und nicht demontiert werden kann. Mit einem geeigneten Schloss sollte der Rahmen des Fahrrads an einen solchen festen, stabilen Gegenstand angeschlossen werden.
3. Stellen Sie Ihr Fahrrad an hellen und gut einsehbaren Plätzen ab. Hier fühlen sich Diebe beobachtet. Meiden Sie dunkle Ecken und einsame Höfe.
4. Wenn Sie die Möglichkeit haben, stellen Sie Ihr Fahrrad gut sichtbar und möglichst einzeln ab. Gruppen mit vielen Fahrrädern sind ein Plus für Fahrraddiebe, weil sie unübersichtlich sind und hier ein unerlaubter Zugriff auf ein fremdes Fahrrad-schloss kaum auffällt. Wählen Sie Orte, an denen ein Fahrraddieb bemerkt werden kann.

5. Die Qualität des Schlosses spielt eine wesentliche Rolle: je höherwertig das Fahrrad, umso stabiler sollte auch das Schloss sein. Der Markt bietet inzwischen eine Vielzahl stabiler Schlösser an: Bügelschlösser, Panzer- oder Stahlkettenschlösser, die einen Diebstahl schon sehr erschweren können. Einfache Spiralkabelschlösser, die für wenige Euro im Handel erhältlich sind, bieten hingegen keine ausreichende Sicherheit. Sie können in Sekundenschnelle durchgezwickelt werden.
6. „So kompliziert wie möglich“. Drei Minuten Zeit – mehr nehmen sich Fahrraddiebe bekanntermaßen nicht. Sichern Sie daher Ihr Fahrrad möglichst auf eine Weise, die für Fahrraddiebe kompliziert und zeitaufwändig ist. Z. B. das Aneinanderschließen mehrerer Fahrräder erschwert den Diebstahl nachweislich. Richten Sie Fahrradschlösser stets so aus, dass die Schlüsselöffnung schwer zugänglich nach unten zeigt und somit ein Hantieren mit Werkzeugen schwierig macht.
7. Doppelte Sicherung: Viele Fahrraddiebe sind auf eine bestimmte Schlossart spezialisiert. Benutzen Sie, wenn Sie Ihr Fahrrad für längere Zeit irgendwo abstellen, daher zwei Schlösser unterschiedlicher Bauart.
8. Individuelle Merkmale machen Ihr Rad unverwechselbar und schützen vor Diebstahl – so zum Beispiel eine auffallende Rahmenfarbe. Solch ein Rad wird der Dieb schlechter los.
9. Lassen Sie Ihr Fahrrad codieren! Der Aufkleber „Finger weg – Rad ist codiert“ ist unübersehbar und schreckt mögliche Fahrraddiebe ab. Zudem ist ein Weiterverkauf von codierten Fahrrädern äußerst schwierig, was sie für viele Fahrraddiebe daher uninteressant macht.

GaD



fahrradladen im zimmerhof

Dirk Feddern · Großer Zimmerhof 8 · 38300 Wolfenbüttel · Tel. 0 53 31/90 37 70

Damit Sie Spaß und Freude beim Fahrrad fahren haben, bieten wir Ihnen:

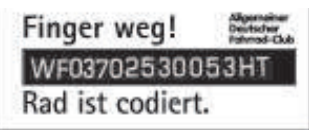
- ◆ **Specialized**
- ◆ Qualitätsräder der **vsf** Fahrradmanufaktur
- ◆ Maßgeschneiderte Trekkingräder
- ◆ Kinder- und Jugendräder
- ◆ Ersatzteile, Zubehör und Service



Öffnungszeiten: Di – Fr 10.00 – 18.00, Sa 10.00 – 14.00 Uhr;
Mo geschlossen

Die Fahrrad-Codierung

Bei der Codierung bekommt das Rad einen 14stelligen, alphanumerischen Code. Dieser wird in 0,2 Millimeter Tiefe in das Sattelrohr des Rahmens eingefräst. Der Rahmen nimmt dadurch keinen Schaden, denn der Code wird nach dem Gravieren mit einem Aufkleber versiegelt, der vor Korrosion schützen soll und darauf aufmerksam macht, dass das Rad codiert ist. Das System wurde von der Polizei entwickelt und ist bundesweit einheitlich. Der Code besteht aus folgenden Zeichen:



- dem KFZ-Kennzeichen des Ortes (z. B. WF für Wolfenbüttel),
- einer dreistelligen Ortskennziffer,
- der Straßenkennzahl (abhängig von der jeweiligen Meldebehörde),
- der Hausnummer und
- den Initialen des Besitzers.

Die Fahrrad-Codierung ermöglicht es, gestohlene Räder zweifelsfrei zu identifizieren und den rechtmäßigen Eigentümer ausfindig zu machen.

Eine Fahrrad-Codierung bietet auch der **ADFC** Wolfenbüttel an: An jedem ersten Freitag im Monat können Sie Ihr Fahrrad in der Zeit von 16 bis 18 Uhr von unseren Fachleuten codieren lassen. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um vorherige Anmeldung (telefonisch unter 2001 oder per Mail an: adfc@zum-wf.de)

Was müssen Sie zur Fahrrad-Codierung mitbringen?

Die Codierung eines Fahrrades kann selbstverständlich nur dann erfolgen, wenn Sie sich als rechtmäßiger Besitzer identifizieren können. Dazu benötigen wir eine Kaufquittung mit Angabe der Rahmennummer (oder einen vom Fahrradhändler ausgestellten Fahrradpass) sowie einen gültigen Personalausweis.

Was kostet eine Fahrrad-Codierung?

Als Kostenbeitrag und Schutzgebühr erheben wir:

für Mitglieder des ADFC	5,00 €
für alle anderen Interessenten	8,00 €

GaD

E.R. fährt durch die Stadt.....

- und wundert sich doch ein kleines bisschen, was man auf Wolfenbütteler Radwegen



so alles in seinem Reifen (bzw. dem darunter liegenden Schlauch) einsammeln kann....., z. B. einen Angelhaken!

„Kennen Sie Wolfenbüttel wirklich?“

– unter diesem Motto bot der **ADFC** Wolfenbüttel am Freitag, den 25. April nach längerer Zeit allen Interessierten wieder einmal eine geführte „Schleichwege-Tour“ kreuz und quer durch die Stadt an.

Im Rahmen der Serie „Schleichwege in Wolfenbüttel“, die in Zusammenarbeit mit der Wolfenbütteler Lokalredaktion der „BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG“ entstand, lernten die 16 Teilnehmer/innen auf dieser ca. 15 km langen Runde durch den östlichen Teil der Stadt einige der vielen Wege und Abkürzungen in Wolfenbüttel kennen, die nur für Fußgänger/innen und Radler/innen nutzbar sind und darüber hinaus häufig auch noch vollkommen neue und manchmal auch überraschende Ein- und Ausblicke in diese Stadt gewähren.



Und so gab es denn unterwegs durchaus auch bei „alteingesessenen“ Wolfenbütteler/innen noch einige „Aha-Erlebnisse“ – sowohl was ihnen bisher unbekannte Verbindungen als auch neue „Perspektiven“ beim Blick auf diese Stadt betrifft. eljot

PRIMA KLIMA ?

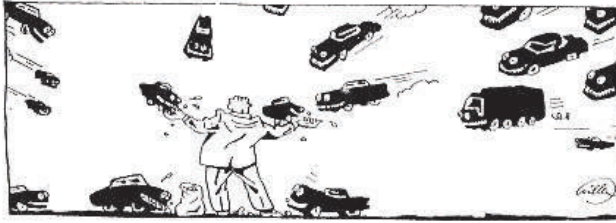
www.klima-luegendetektor.de

Der menschlich verursachte Klimawandel ist (endlich) ein aktuelles Thema – und plötzlich sind alle großartige „Klimaschützer“..... Selbst die größten Umweltverschmutzer und die Verursacher eben dieses Klimawandels, wie Automobilhersteller, die Atomindustrie, die Ölmultis etc. pp., werden durch ausgeklügelte PR-Strategien plötzlich zu „Umweltengeln“ gemacht.

Wenn Sie keine Lust mehr haben, sich durch solche „Greenwashing-Kampagnen“ manipulieren zu lassen, dann besuchen Sie einmal o. g. Internet-Adresse. Dort werden durch Journalisten ehrenamtlich unrealistische oder schon längst gebrochene Versprechungen von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Sachen Klimaschutz als das entlarvt, was sie sind: „Marketing-Schwindel“.



Nach: „fairkehr“ / Mitgliederzeitschrift des „Verkehrsclub Deutschland“ (VCD) / Ausgabe 2/2008



Straßenbau ist wie Taubenfüttern...

In England wurde es schon vor Jahren nachgewiesen, der aktuelle Bundesverkehrswegeplan (BVWP) gesteht es (wenn auch nur sehr verklausuliert) ebenfalls ein:

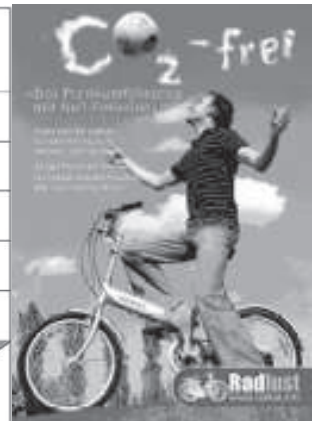
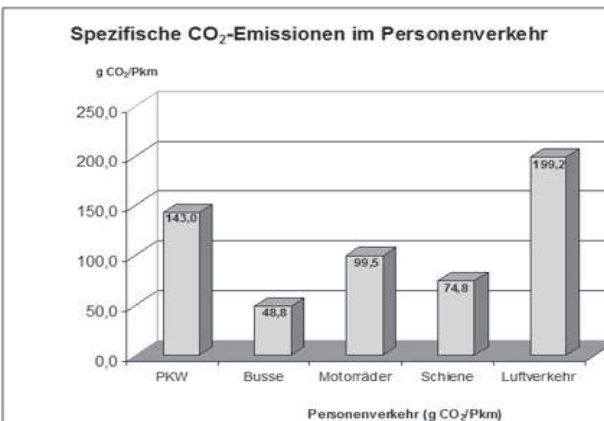
„Straßenbau wichtigste Determinante der Verkehrsentwicklung“

Nun liegt eine neue Untersuchung für die Bundesrepublik vor, die feststellt, dass der Straßenbau zu einer starken Zunahme des Straßenverkehrs führt und dies auch im Klartext sagt:

„Im Bericht steht, dass als Folge des Straßenbaus zwischen 2002 und 2020 im Mittel ca. 1,5 Kilometer pro Weg weiter gefahren wird, was fast 10 % Verkehrszunahme bedeutet. Da nur die im BVWP enthaltenen Bundesfernstraßen dabei berücksichtigt wurden, kann man schlussfolgern, dass die Gesamtheit aller neuen Straßen eine Verkehrszunahme von ungefähr 1 % pro Jahr induziert. Denn außer Bundesfernstraßen und Autobahnen werden auch Landesstraßen und andere Straßen (Kreisstraßen, Gemeindestraßen) gebaut. Seit einigen Jahren stagniert der Verkehr oder steigt nur noch leicht an. Man kann also sagen: Ohne Straßenbau würde der PKW-Verkehr sinken. Wenn er also nach wie vor zunimmt, so ist das eine Folge des Straßenbaus.“

Nach: mobilogisch! / Ausgabe 3/07
Die Studie: acatech: „Mobilität 2020 – Perspektiven für den Verkehr von morgen“ – **erstellt übrigens im Auftrag von VW.....**

PRIMA KLIMA ?



Neue Tourenbeschreibung des **ADFC**

„Zu Schloß und Mühle in Liebenburg“

Unter diesem Titel hat der **ADFC** Wolfenbüttel jetzt das Faltblatt Nr. 4 seiner Reihe „Radtouren rund um Wolfenbüttel“ herausgebracht.



Auch hier wird auf insgesamt 12 Seiten diese ca. 55 km lange Rundtour durch das Oker- und das Warne-Tal sowie der Rückweg über den Oderwald detailliert beschrieben. Neben dem genauen Streckenverlauf finden sich auch in diesem Faltblatt Informationen zu den Sehenswürdigkeiten und markanten Punkten am Wegesrand, wie z. B. den Windmühlen am „Bungenstedter Turm“ oder in Liebenburg, der Strecke der sog. „Warnetal-Bahn“, Burg und Schloß in Liebenburg oder der „Schalksburg“.

Text und Fotos: eljot

Pünktlich zur Radtouren-Saison:

Zusätzliche Informationen zum „Eulenspiegel-Radweg“

Vor etwa einem Jahr wurde der vom Landkreis Wolfenbüttel eingerichtete und ausgeschilderte „Eulenspiegel-Radweg“ zwischen Wolfenbüttel und Schöppenstedt mit einer großen Fahrradtour eingeweiht. Rechtzeitig zu Beginn der neuen Radtouren-Saison hat der **ADFC** nun ein Faltblatt mit Informationen zu den an der Strecke liegenden Orten erstellt. Damit erfahren Sie dann bei Ihrer Tour zwischen Oker, Asse und Elm auf dieser Route auch etwas über die Geschichte dieses uralten Siedlungsgebietes. So ergänzt diese Broschüre die Informationen zu Leben und Streichen des Schalkes Till Eulenspiegel, welche auf den insgesamt 27 Tafeln entlang der Route zu finden sind.

KHB



Tour durchs Wendland



Das Wendland eignet sich für einen kürzeren Radurlaub allein aufgrund seiner Nähe: nur knapp 2 Stunden fährt man mit dem Zug ohne weiteres Umsteigen von Braunschweig nach Uelzen (z. B. mit dem Niedersachsenticket). Die ebene Landschaft verspricht entspanntes Radeln – auch für nicht ganz so geübte Radler oder (wie in unserem Fall) für eine größere Radlergruppe.

Anreise nach Dannenberg

Von Wolfenbüttel geht es per Fahrrad zum Braunschweiger Bahnhof. Um 9:02 Uhr fährt unser Zug nach Uelzen, wo wir um 10.54 Uhr eintreffen. Unser Hotel für die nächsten Tage haben wir in Dannenberg gebucht, und so beginnt nun unsere erste größere Rad-Etappe. Auf dem gut ausgeschilderten Radfernweg Uelzen-Dömitz geht es über verkehrsarme Landstraßen, Feld- und Waldwege in

Richtung Rosche und weiter bis Zernien. Hier gibt es zwar noch einige kleinere Steigungen zu bewältigen, aber die Landschaft wird immer flacher und bald rollt es fast wie von selbst. In Zernien verlassen wir den Radfernweg, fahren weiter über Dragahn und Lenzen. Das letzte Stück bis Dannenberg nehmen wir dann den Radweg entlang der B 191.

Tagesstrecke: 65 km

Fortsetzung nächste Seite



E.R. fährt durch die Stadt.....

In Wolfenbüttel gibt es - vor allem im Bereich des Oker-Wanderweges und der zahlreichen Grünanlagen - viele Wege, die von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam genutzt werden. Und hier steht E. R. jedes Mal, wenn er von hinten auf Fußgänger zufährt, vor der gleichen schwierigen Frage: „Soll ich nun meine Klingel benutzen, oder besser nicht?“ Oftmals ist es ihm nämlich schon passiert, dass er mit seiner Fahrradklingel die Fußgänger furchtbar erschreckt hat und diese panisch zur Seite gesprungen sind. Manchmal hat man ihn auch deshalb schon als „rüpelhaft“ beschimpft, weil er sich angeblich so lautstark seinen „Weg gebahnt“ hat. Deshalb hat er dann eine zeitlang auf die Benutzung seiner Klingel verzichtet und ist langsam und vorsichtig an die Fußgänger herangefahren, in der Hoffnung, sie würden ihn rechtzeitig bemerken. Und wenn nicht, hat er sich durch leises Rufen bemerkbar gemacht. Die Fußgänger sind dann zwar nicht so erschrocken gewesen, aber dafür hat er wiederum mehrere Male zu hören bekommen: „Ja, haben Sie denn keine Klingel?“ „Wie also mache ich's nun richtig?“, fragt sich verwundert

Ihr

Erwin Radmann

Hitzacker und Dömitz

Unser Gepäck können wir nun im Hotel lassen und machen uns nur mit leichtem Tagesgepäck auf den Weg. Nach nur 10 Kilometern auf einem sehr gut ausgeschilderten Radweg erreichen wir Hitzacker. Die Stadt an der Elbe ist einen Aufenthalt wert – viele schöne Fachwerkbauten, idyllische Gässchen und malerische Winkel laden zum Verweilen ein.



Hitzacker

Wir steigen hinauf auf den Weinberg, von wo man einen weiten Ausblick über die Elbtalauen hat. Anschließend setzen wir mit der Fähre hinüber auf's andere Elbufer und radeln dort auf dem Elberadweg elbaufwärts weiter. Sehenswertes: die Festung Dömitz sowie die alte Eisenbahnbrücke (1873) über die Elbe. An der Dömitzer Brücke überqueren wir wieder die Elbe und radeln zurück nach Dannenberg. Besonders beeindruckt haben uns auf dieser Tagestour die vielen Storchennester: Störche segelten majestätisch über uns hinweg oder konnten in den Elbtalauen bei der Futtersuche beobachtet werden.

Tagesstrecke: 50 km

Lüchow und die Rundlingsdörfer

Der heutige Tag führt uns zunächst ins ca. 20 Kilometer entfernte Lüchow. Auch hier nehmen wir uns ein wenig Zeit für einen Stadtrundgang, bevor es weitergeht zu den Rundlingen. Als erstes Dorf steht Lübeln auf unserem Programm.

Hier genießen wir die absolute Stille inmitten des Dorfes – an diesem Ort scheint die Zeit stillzustehen. Die Rundlingsform des Dorfes ist noch klar erkennbar und die einzelnen Höfe sind sehr schön restauriert. Anschließend besuchen wir das Dorf Satemin – ein im Vergleich zu Lübeln recht lebhafter Ort mit ebenso eindrucksvollen alten Bauernhöfen. Unser Weg zurück nach Dannenberg führt wieder über sehr gut befahrbare Nebenstraßen und Feldwege.
Tagesstrecke: 48 km

Rückreise nach Wolfenbüttel

Der letzte Tag unserer Radreise führt uns wieder zunächst bis Zernien und anschließend über den Radfernweg Uelzen-Dömitz zum Bahnhof Uelzen. Um 15:03 nehmen wir den Zug nach Braunschweig. Vier Tage erholsames Radeln liegen hinter uns – durch eindrucksvolle Landschaften und wunderschöne Bauerndörfer. Tagesstrecke: ca. 60 km



Festung Dömitz

Fazit: Sehr gut ausgeschildertes Radwegenetz. Führung auf verkehrsarmen Nebenstraßen sowie überwiegend asphaltierten Feld- und Waldwegen. Kaum Steigungen.

Kartenmaterial: LGN Karte Nr. 13 „Wendland“, Radwanderkarte „Lüneburger Heide“ (Lüneburg, Elbtalau-Wendland)



Die Radverkehrsstrategie –

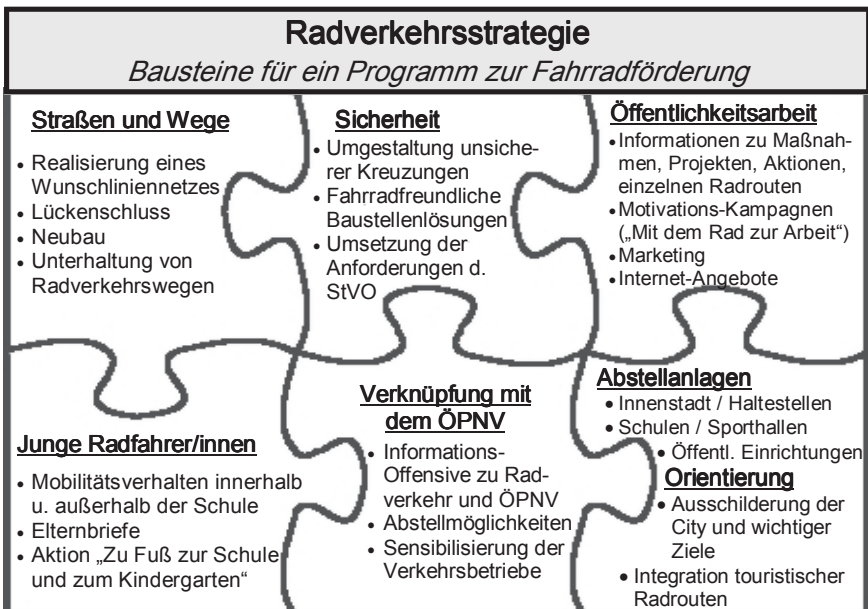
Instrument einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Radfahren wird nicht nur in Wolfenbüttel immer beliebter. Auch andere Städte haben die Vorzüge des Radfahrens erkannt und **Strategien** zur Förderung des Radverkehrs entwickelt.

Ein fahrradfreundliches Umfeld fördert die innerstädtische Lebensqualität, schafft ein familienfreundliches Klima und ist ein zunehmend wichtiger Standortfaktor. Neben der individuellen und kostengünstigen Mobilität, die das Fahrrad allen Bevölkerungsgruppen eröffnet, kann es für sich auch einen geringen Flächenverbrauch, den positiven Gesundheitsaspekt und die Umwelt- und Klimaverträglichkeit als Vorteile verbuchen. Nicht zuletzt punktet der Radverkehr beim Ausbau und der Unterhaltung seiner Infrastruktur durch kostengünstige und effektive Investitionen, die eine Stärkung des innerstädtischen Handels und eine Verbesserung des gesamten Verkehrsablaufs bewirken.

Eine Erhöhung des Radverkehrsanteils an der Anzahl der zurückgelegten Wege ist deshalb zunehmend Bestandteil kommunaler Strategien für eine nachhaltige, kostengünstige und umweltschonende Verkehrsentwicklung. Insbesondere bei kurzen und mittellangen Arbeits-, Einkaufs- und Freizeitwegen sowie in der Verknüpfung mit öffentlichen Verkehrsmitteln liegen hier noch erhebliche Potenziale.

Dabei hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Strategien zur Entwicklung des Radverkehrs dann erfolgreich sind, wenn sie den Radverkehr als komplexes System begreifen und umfassend in seinen unterschiedlichen Komponenten entwickeln und



fördern. Unterstützt durch eine verlässliche und in ihrer Höhe wirkungsvolle finanzielle Ausstattung der betreffenden kommunalen Haushaltstitel können sie zu deutlichen Verbesserungen für den Radverkehr führen.

Eine **Radverkehrsstrategie** versteht Radverkehr als ein vielschichtiges System aus verschiedenen zusammenwirkenden Handlungsfeldern, die sich in drei gleichrangige Bausteine einteilen lassen:

- Attraktive und sichere Infrastruktur zum Fahren und Parken
- Umfassender Service für Radfahrerinnen und Radfahrer
- Öffentlichkeitsarbeit für ein fahrradfreundliches Klima



Insbesondere zählen hierzu attraktive Radrouten, auch in die Stadtteile, gute Wege und Abstellmöglichkeiten für den Radverkehr sowie günstige Angebote zur Verknüpfung des Radverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr. Eine ebenso große Bedeutung haben eine auf Information und Motivation zur Radnutzung ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit einer an einem umweltbewussten Mobilitätsverhalten orientierten Mobilitätserziehung in den Kindergärten und Schulen sowie Serviceangebote, die das Radfahren im Alltag und in der Freizeit attraktiver machen.

Im Kern geht es darum, durch ein umfassendes Programm größerer und kleinerer Maßnahmen das „fahrradfreundliche Klima“ zu schaffen, das für die Gewinnung neuer Nutzerkreise von herausragender Bedeutung ist.

Allein ein Ausbau der reinen Verkehrsinfrastruktur (Radfahrstreifen etc.) trägt nicht zur Erhöhung des Radverkehrsanteils und somit zur Stärkung der Lebensqualität in einer Stadt bei. Vielmehr ist es das Zusammenspiel einzelner Elemente, die den Radverkehr als ein Ganzes abbilden und seine Vorteile für eine nachhaltige innerstädtische Entwicklung unterstreichen. Radverkehrsstrategien sind dabei ein unverzichtbares Instrument.

ML

„FAHRRAD-KLIMA-TEST 2007“ des **ADFC** Wolfenbüttel

Die „Glücksfee“ hat entschieden.....



Klaus Jürgen Himstedt (links) heißt der Gewinner des Hauptpreises bei unserer Verlosung unter allen Teilnehmer/innen des „FAHRRAD-KLIMA-TEST 2007“.

Hier freut er sich mit Karl Heinrich Börst über seinen Gewinn, eine absolut waserdichte Hinterrad-Gepäcktasche. Wir wünschen viel Spaß damit auf den zukünftigen Radtouren!



Geführte RadTouren Juli bis Oktober 2008

Freitag, 11. Juli

17:00 Uhr

Sonntag, 20. Juli

10:00 Uhr

Sonntag, 27. Juli

10:00 Uhr

Freitag, 1. August

18:00 Uhr

Sonntag, 10. August

09:00 Uhr

Sonntag, 17. August

10:00 Uhr

Samstag, 23. August

13:00 Uhr

Sonntag, 31. August

10:00 Uhr

Freitag, 5. September

18:00 Uhr

Samstag, 13. September

10:00 Uhr

Sonntag, 21. September

10:00 Uhr

Sonntag, 28. September

10:00 Uhr

Freitag, 10. Oktober

18:00 Uhr

Sonntag, 19. Oktober

10:00 Uhr

Mountainbike-Tour durch den Oderwald

70 - 80 km / anspruchsvoll & sportlich / Dauer ca. 3 h

Durch den Elm zum „Eulenspiegelmuseum“

ca. 60 km / mittelschwer mit Steigungen / ca. 8 h

Bäume – nicht nur im Gutspark in Destedt...

ca. 55 km / leicht / ca. 6 h

Flotte Feierabendtour

ca. 45 km / mittelschwer & sportlich / ca. 2,5 h

Fachwerk satt und Werlappfalz

ca. 70 km / mittelschwer mit Steigungen / ca. 6 h

In's Innerste-Tal und quer über den Harz

ca. 85 km / mittelschwer / ca. 8 h

Zur Skulpturenausstellung im Schloß Salder

ca. 35 km / leicht / ca. 5 h

Auf in die schönen Dörfer des Landkreises

ca. 50 km / leicht / ca. 6 h

Flotte Feierabendtour

ca. 35 km / leicht & sportlich / ca. 2 h

Zum „Hoffest“ nach Wöltingerode

ca. 80 km / mittelschwer / ca. 8 h

Großes Bruch und Westerbürg

ca. 80 km / leicht / ca. 8 h

Kleindenkmale, Wallburgen und mehr...

ca. 65 km / leicht / 7 – 8 h

Flotte Feierabendtour

ca. 35 km / mittelschwer & sportlich / ca. 2 h

Die „Braunschweig-Rundfahrt“

ca. 70 km / leicht / ca. 7 h

Nähere Informationen zu allen Touren finden Sie in unserem „**RADTOUREN-KALENDER** Juli bis Oktober 2008“, der an vielen Stellen in Wolfenbüttel ausliegt. Und natürlich ist er auch zu finden auf unseren Internet-Seiten www.adfc-wf.de

Aktuelle Informationen zum Thema „Radfahren in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel“



finden Sie immer auf unseren Internet-Seiten
unter www.adfc-wf.de

> „Radfahren in WF“
und den darin befindlichen Rubriken

- „Aktuelles“
- „Das freut uns...“
- „Das ärgert uns...!“